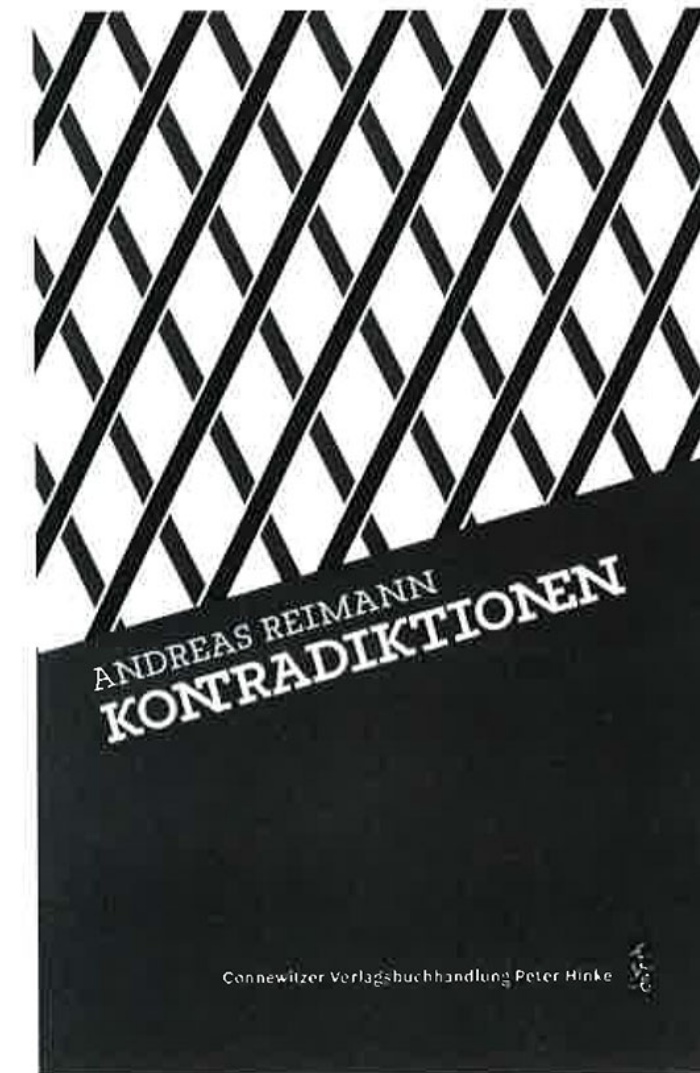


Zum Siebzigsten: Andreas Reimanns unveröffentlichtes Frühwerk

Während der junge Poet Andreas Reimann Mitte der 60er Jahre noch öffentlich für seine Verse über die „sozialistische Arbeitswelt“ gelobt wurde, hatte er selbst schon seine Erfahrungen in der Produktion, also der real existierenden Wirklichkeit, machen müssen. So entstand zwischen 1964 und 1966 sein Gedicht-Zyklus „Kontradiktionen“. Peter Geist, profunder Kenner der DDR-Lyrik, der die Eigenständigkeit und formale Vielfalt dieser Texte hervorhebt, schreibt darüber auch: „(Diese Verse) gehen über das in diesen Jahren florierende Protest-Pathos im Namen der Jugendlichkeit eines Volker Braun, Wolf Biermann oder Rainer Kirsch deutlich hinaus. Die Ich-Ansagen sind keine rhetorischen Konstrukte, sondern gesättigt mit existentiellen Kontradiktionen des Lebens auf Messers Schneide.“

Der Plan einer Veröffentlichung dieser Sammlung in der DDR erwies sich somit als illusionär. Die Publikation in der BRD (in der Vorabdrucke erschienen waren) konnte nicht mehr in Erwägung gezogen werden, denn nach der vorzeitigen Exmatrikulation des Autors vom Literaturinstitut in Leipzig Anfang 1966 hatte das MfS den „Operativen Vorgang ‚Autor‘“ eröffnet. Dem Dichter kam ein Großteil des Manuskripts abhanden, das für das MfS beispielhaft für den Straftatbestand „Staatsfeindlicher Hetze“ stand, für die der Dichter in der DDR zwei Jahre inhaftiert war. Aber weil der Autor die bislang verschollenen Gedichte in den Stasi-Akten wiederfand, kann nunmehr die Connewitzer Verlagsbuchhandlung Peter Hinke die „Kontradiktionen“ genau 50 Jahre (!!!) nach ihrer Entstehung erstmals präsentieren. Sie erscheinen im Band 1 der Andreas Reimann Werkausgabe, deren Realisierung von der Andreas Reimann Gesellschaft e.V. unterstützt wird.

Und nochmals Peter Geist zu „Kontradiktionen“: „Gedichte vergleichbarer Intensität, die die ‚verfluchte narbe aus zement‘ zum Thema erheben, sucht man in der deutschen Lyrik dieser Zeit ver-



gebens. Diese literaturgeschichtlich erheblichen Leistungen der Lyrik dieses Dichters harren nach wie vor des Eingangs in historische Aufarbeitungen.“ „Harren...“: Am 11. November wird Andreas Reimann siebzig Jahre alt.

Hartmut Rüffert

Vorsitzender der Andreas Reimann Gesellschaft e.V.

**Andreas Reimann: Kontradiktionen.
Gedichte 1964–1966. Die neuen Leiden
der jungen Lyrik – Essay, Diskussion,
Essay 1974–1976**

Band 1 der Andreas Reimann Werkausgabe
Leipzig: Connewitzer Verlagsbuchhandlung
Peter Hinke, 2016

ISBN 978-3-937799-77-3, 160 S., geb.